

Vitamin C

harité

Das Blatt zur Stärkung der Abwehrkräfte

Betriebs-
flugblatt der
Sozialistischen
Arbeiterstimme

“Die Befreiung der Arbeiterklasse muss die Tat der Arbeiter selbst sein.” - Karl Marx

27. November 2014

Wem nützt der Rassismus?

In den letzten Monaten war die Presse voller angeblicher Probleme mit Flüchtlingen, Muslimen und den Ausländern überhaupt. Wahlerfolge der AfD in Thüringen und Sachsen überraschen daher kaum. Gruppen wie Hooligans gegen Salafisten (HoGeSa), die in Köln und Hannover demonstrierten, nutzen diese Stimmung aus, um gegen alle Ausländer zu hetzen. Sie verallgemeinern, verleumden und behaupten, alle Ausländer seien potenzielle Sozialschmarotzer oder sogar Terroristen. Das ist genauso realistisch wie, dass alle Deutschen pünktlich und ordentlich sind, Dirndl und Lederhosen tragen sowie im Schwarzwald leben...

Und die Politik?

Die Parteien SPD, CDU/CSU und die Grünen geben sich entrüstet, dass rechte Kräfte plötzlich zu Demonstrationen aufrufen. Dabei waren sie es, die mithilfe von Populismus und der Kriminalisierung von Ausländern erst solch ein Klima schufen, um den Ausbau der Festung Europa voranzutreiben und das Asylrecht zu verschärfen. So hat Innenminister Thomas De Maizière erst vor kurzem gefordert, bereits bei Verdacht auf Terroraktivitäten Muslimen vorsorglich Pass und Ausweis zu entziehen. Solche Aussagen sollen den Eindruck verstärken, dass eh alle Muslime potenzielle Terroristen seien. Dieser Populismus befördert die Propaganda der Rechten.

Flüchtlingsproblem – Warum?

Die Regierung warnt derzeit vor großen Flüchtlingsströmen nach Europa. Doch es ist kein Wunder, dass Menschen vor den unmenschlichen Lebensbedingungen in ihren Heimatländern flüchten. Wer ist für diese Situation mitverantwortlich? Europäische Regierungen haben jahrzehntlang die Diktatoren in Afrika und dem Mittleren Osten unterstützt, Waffen und Ausrüstung zur Unterdrückung der eigenen Bevölkerung in diese Länder geliefert, die Ressourcen ausgeplündert und Kriege im Irak, Afghanistan und anderswo geführt.

Da ist es wirklich heuchlerisch, wenn Angela Merkel sich hinstellt und sagt, dass jeder Flüchtling ein Recht auf gute Versorgung hat und die Ursachen von Flüchtlingsströmen in den Herkunftsländern bekämpft werden müssen. Denn Merkels Politik ist ein Teil des Problems.

Wem dient das Ganze?

Vor allem denjenigen, die die prekäre Situation der

Asylbewerber und Flüchtlinge ausnutzen. Dadurch, dass es für Ausländer schwierig ist eine Arbeitsgenehmigung zu bekommen, bleibt ihnen oft nichts anderes übrig als schlecht bezahlte Jobs mit schlechten Arbeitsbedingungen zu akzeptieren. Die Unternehmen nutzen diese Situation aus und verdienen sich eine goldene Nase an deren unsicherer Lage. In Deutschland würden die Bauindustrie, das Hotelgewerbe oder die Gastronomie ohne illegal Beschäftigte zusammenbrechen. In anderen EU Ländern sieht dies nicht anders aus.

Diese Ausbeutung, für die die EU mit ihrer Asylpolitik die perfekte Grundlage schafft, ist auch eine Bedrohung für alle anderen Arbeiter. Denn die Unternehmen versuchen durch die Spaltung der Arbeiter Druck auf die Löhne und Arbeitsbedingungen aller auszuüben. So profitieren einzig die Besitzer der Unternehmen, wenn Menschen durch die Straßen ziehen und diese Spaltung durch rassistische Parolen vorantreiben.

Die wahren Schmarotzer

Ständig wird uns erzählt es gäbe kein Geld. Weder für Schulen, Renten, höhere Löhne oder eben für mehr Asylbewerber. Doch in den letzten Tagen kam heraus, dass über 340 Konzerne ihre Gewinne im Steuerparadies Luxemburg versteuerten und somit mehrere hundert Milliarden an den EU-Haushalten vorbeischmuggelten. Darunter auch deutsche Konzerne wie E.ON und die Deutsche Bank. Das sind die wahren Sozialbetrüger.

Und das sind eben auch genau dieselben, die uns in ihren Medien und durch ihre Politiker erzählen lassen, dass, wenn wir noch mehr Flüchtlinge aufnehmen, es Deutschland finanziell schlecht gehen würde. Fakt ist jedoch, dass die soziale Lage vieler deutscher und migrantischer Arbeiter schon heute schlecht ist! Nicht wegen der VIELEN Flüchtlinge, sondern wegen der WENIGEN Reichen, die auf Kosten der Gesellschaft leben. Die Politik von HoGeSa, der AfD oder der etablierten Parteien würde nichts Maßgebliches an dieser Situation ändern. Denn ihre Politik ist eine Politik im Sinne der Unternehmen, die immer alles dafür tun, dass ihre Profite so hoch wie möglich sind. Und das geht eben nur auf unsere Kosten. Solange wir, egal ob deutsch oder migrantisch, nicht durch gemeinsame Arbeitskämpfe in den Betrieben und auf der Straße dagegen vorgehen, werden sich die Lebensumstände der Mehrheit der Bevölkerung nicht verbessern.

Von Kollegen für Kollegen...

Asoziales Verantwortungsgefühl?

Die Charité fühlt sich plötzlich verantwortlich für unser Wohl. Der Vorstand will daher mehr Kameraüberwachung für das Virchow. Angeblich gäbe es mehr Zwischenfälle in der Mittelallee, aber die Beweise bleibt er uns schuldig. Was ist also der Sinn einer solchen Maßnahme? Bei BVG und S-Bahn war es das Mittel, um jede Menge Stationsaufsichten abzubauen und damit die Zahl der Arbeitslosen auf lange Sicht zu erhöhen – sicherer ist es dadurch auf den Bahnsteigen nicht geworden...

Lebenslanges Lernen

Uiuiui, da hat sich der gute Karl Max aber mächtig in die Nesseln gesetzt bei der letzten Personalversammlung. Fragt der doch glatt, wie lange man denn überhaupt so als Pflegekraft in Deutschland ausgebildet wird. Sollte man sowas als Leiter einer Klinik nicht eigentlich im Schlaf wissen? Und wie lange dauert eigentlich die Ausbildung zum perfekten Klinikleiter, der dann auch solche „Spezialfragen“ zu beantworten weiß? Wahrscheinlich im Falle von Karl Max ein ganzes Leben...

Sowas kommt von sowas

Aus gegebenem Anlass erklären wir an dieser Stelle der Chefetage das kleine Personal-Einmaleins. Von Nix, kommt Nix. Da die Charité seit Jahren so sehr Stellen abgebaut hat, dass die Stationen eigentlich schon im Normalbetrieb auf Minimum laufen, gibt es eben auch so gut wie niemanden mehr, der sich z. B. freiwillig auf der Sonderisolerstation für den Ebola-Notfall schulen lassen könnte... Eigentlich ganz logisch, oder?

Holla, die Waldfee! (für den Rest: Pech gehabt!)

Man höre und staune. Da macht die CFM dieses Jahr doch wirklich die ganz fette Sause für ihre Mitarbeiter-Weihnachtsfeier. Am 5. Dezember lädt man (wahrscheinlich zu Brot und Spielen) ins Olympiastadion. Da man sich diese krasse Location wahrscheinlich sonst nicht leisten könnte, werden die ganzen sonst üblichen Präsente - wie Waschmittel oder Pralinen – restlos gestrichen! Wer zu der Zeit arbeiten muss, geht dann dieses Jahr eben ganz leer aus. Die CFM ist schließlich nicht die Heilsarmee.

Auf die Plätze...

Wie viel Leistungssport steckt in der Chirurgie? Dieses Thema hatte ein Symposium am CBF. Die Frage selbst können wir auch nicht beantworten. Aber wenn es nach unseren Chefs geht, sollen wir alle Olympioniken werden. Disziplin: Pflegezahnkampf, Langstreckenreinigung und Codierungsmarathon. Ganz sicher! Einige Medaillen könnten wir dabei schon einfahren.

Geschichte vom Schelm

Das CC7 hat nun eine neue PCL. Es wird wohl ein ambitionierter und besonders fähiger Kollege sein. Oder spielte doch sein bisheriger Arbeitsort eine große Rolle bei der Entscheidung? Er kommt, bestimmt rein zufällig, wie unsere Pflegedirektorin aus der Uni-Klinik Mainz.

Konsequenz ist gefragt, Herr Einhäupl!

Da fanden sie doch auf der Personalversammlung mal klare Worte. Wir haben sie doch richtig verstanden? Die MDAs sind zu großen Teilen zu langsam und nicht gut genug für die Ansprüche der Charité? Weil sie trotz Überstunden und Pausenverzicht nicht hinterherkommen, die Fälle (so heißen die PatientInnen in der Verwaltung) zur Abrechnung mit den Krankenkassen zu bearbeiten. Sie fordern von ihnen Masse statt Klasse. Denn für den Aufsichtsrat ist es toller, den Fall unvollständig zum Quartalsende kalkuliert zu haben als mit allen DRG-Raffinessen. Es kann also ruhig auf einen Teil der möglichen Erlöse verzichtet werden. Doch wollen sie dann nicht konsequent sein und endlich öffentlich bekennen: Das DRG-System ist für die PatientInnen, das Personal und die Kliniken so wichtig, wie ein Kropf. Oder anders ausgedrückt: So wichtig wie Centrumsleitungen.

Zähne zeigen

Unsere Pflegedirektionsleiterin Möhlenkamp hat anscheinend in ihrer langen Laufbahn der Leitungstätigkeit schon längst vergessen, was Pflege eigentlich bedeutet. Da wurde uns während der Personalversammlung von ihr doch ans Herz gelegt, wir sollten unqualifizierte Arbeit wie die Essensausgabe unterlassen. Begründung: Eltern können ihre Kinder auch ohne Ausbildung füttern. Weshalb also Fachkräfte dafür einsetzen? Abgesehen davon, dass wir als PflegerInnen ein Bild vom Essverhalten unserer PatientInnen haben sollten, sind diese im Vergleich zu Kindern etwas gemeingefährlicher, da sie meist auch noch Zähne haben, die zubeißen können. Vielleicht sollten wir der Charité auch mal unsere Zähne zeigen?

Endlich mobil

Nach mehr als einem Jahr ist das scheinbar Unmögliche endlich wahr geworden: die Reinigung vom CCK hat Transponder bekommen, mit denen sie nun auch die Bettenaufzüge benutzen kann. Juhu, nie wieder stundenlanges Anstehen mit dem Reinigungswagen vorm Personenaufzug und endlich selbstständig bestimmen, wann man Materialnachschub holt. Das kann ja fast schon das (wenn auch dieses Jahr ausfallende) Waschmittel zu Weihnachten toppen!

DIES IST DEIN FLUGBLATT. WENN DU WILLST, DASS DAS VITAMIN C ALLE KOLLEGINEN GUT INFORMIERT, DANN HILF DABEI! WENDE DICH AN:

flugblatt_charite@gmx.net , www.sozialistische-arbeiterstimme.org